

Übrigens...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 49

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

I

T

Z

O

T

H

E

K

Der Pilot kommt aus dem Cockpit. «Wer in dieser Maschine ist ein guter Beter?» Ein älterer Herr meldet sich. «Okay, Sie beten. Die übrigen schnallen ihre Schwimmwesten an. Wir haben nämlich eine zu wenig.»

Eine Mutter: «Nichts gegen meine Kinder. Aber zu den Elternabenden in der Schule gehe ich stets unter falschem Namen.»

Sie: «Soll ich dir mal zeigen, wo ich am Blinddarm operiert worden bin?»
Er: «Lieber nicht. Ich hasse Spitäler!»

«Papi, bist du als Kind jeden Sonntag in die Kirche gegangen?»
«Selbstverständlich, den Sonntagsgottesdienst habe ich nie ausgelassen.»
«Siehst du, Mami, es hat auch nichts genützt.»

Susi seufzt: «Ich bin wie eine Kommunistin. Die Linie geht mir über alles!»

«Mögen Sie Papageien?»
«O ja, ich esse eigentlich alles.»

Richter: «Warum haben Sie alle fünf Gäste in dem Nachtlokal verprügelt?»
Angeklagter: «Aus Nächstenliebe, Herr Richter. Für einen wäre es zuviel gewesen.»

Als der Drittklässler mit seinem schlechten Zeugnis nach Hause kommt, ruft er: «Ach, Papa, lies es lieber nicht, es ist richtige Schundliteratur.»

Sie zu ihm: «Hans, wir haben uns früher immer so gut unterhalten – bis du angefangen hast, mir zu antworten!»

«Haarausfall», tröstet der Arzt seinen Patienten, «ist die einzige Krankheit, bei der es wenigstens keinen Rückfall gibt!»

Er: «Frieda, ich habe sechs Richtig!»
Sie: «Einer würde mir genügen!»

«Ich komme wegen der Stelle als Löwen-Dompteur.»
«Die ist schon besetzt. Kommen Sie morgen wieder.»

Ein Schotte zu seiner Frau: «Ich habe uns einen Barometer gekauft.»
«Verschwender. Du hast doch dein Rheuma!»

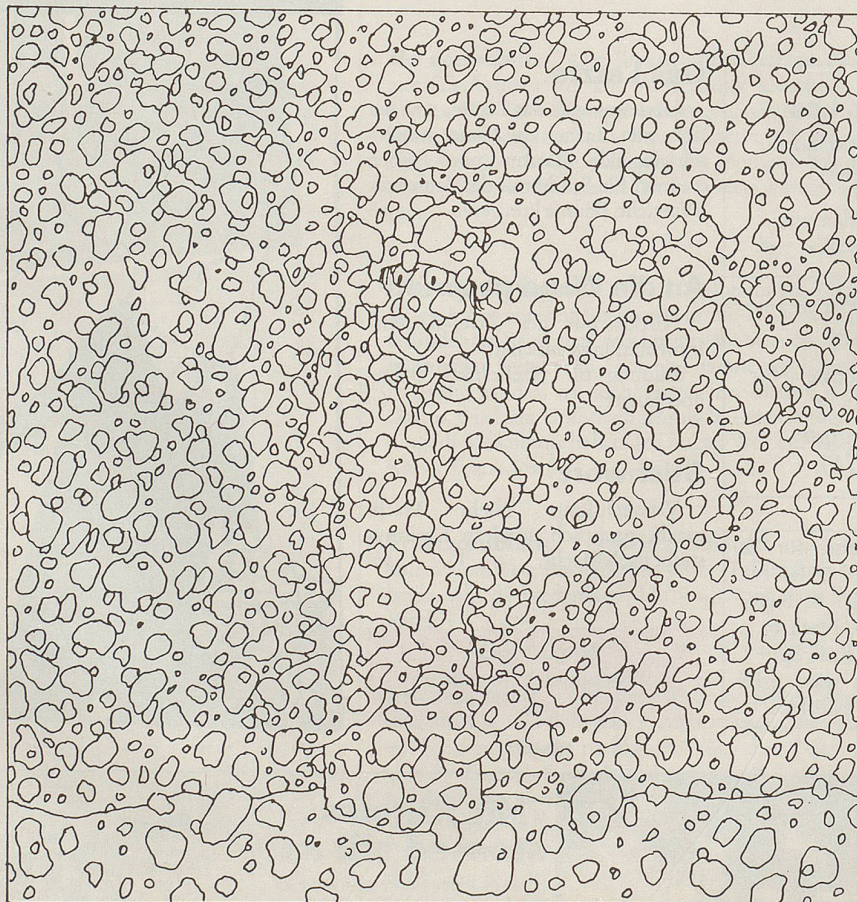
Richter: «Wie konnten Sie als erfahrener Jäger nur auf ihren Kollegen schießen, nachdem er schrie, dass er kein Wildschwein sei?»
«Ich dachte, er wollte mich irreführen.»

Partygespräch: «Haben Sie schon meinen entzückenden Mann kennengelernt?»
«Wieso? Haben Sie zwei?»

Sie: «Wie schreibt man Fiasko?»
Er: «Warum?»
Sie: «Ich schreibe gerade meiner Mutter.»

Übrigens ...

... ist die Bindung oft der schwächste Teil der Skiferien! kai



HEINZ ORTNER